



Volkslieder

from Germany and Switzerland

including arrangements by Johannes Brahms

For Voice and Piano

© Peter J Billam, 2012

This score is offered under the
Creative Commons Attribution 4.0 International
licence; see *creativecommons.org*

This edition 15 February 2014.

www.pjb.com.au

77. **Dursli und Babeli**

Es het e Buur es Töchterli, mit Name heisst es Babeli,
es het zwei Züpfli gelb wie Gold, drum ist ihm au der Dursli hold.

Der Dursli geit dem Aetti na: "O Aetti, wotsch mer d's Bebeli la?"
'O nei, o nei, o Dursli my, mys Babeli isch no vil z'chly!"

"O Müeti, liebstes Müeti my, cha d's Bab'li no nit g'hürath't sy?"
"Mis Bab'li isch no vil zu chlei, es schlaft diß Jahr no sanft allei."

Der Dursli lauft i vollem Zorn wohl i die Stadt ga Solothurn;
Er lauft die Gassen yn und us, bis daß er chunnt vor d's Hauptmans Hus.

"O Hauptma, lieber Hauptma my, bruchst du ke Chnecht i Flandren y?"
"O ja, o ja! O Dursli my, i dinge di i Flandren y!"

Der Hauptma zieht der Seckel us; er git dem Durs drei Taler drus;
"Nu sä, nu sä, o Dursli my, jetzt bisch du ding't i Flandren y!"

Der Dursli geit jitz wieder hei, hei zu sim liebe Bab'li chlei;
"O Aetti, Muetti, Bab'li my, jitz han i ding't i Flandren y."

Das Babeli geit hinger's Hus, es grynt im fast die Äugli us,
"Ach Dursli, libe Dursli my, So hest du ding't i Flandren y?"

"O Babli, tue doch mit e so; i will z'Jahe wider umhi cho,
U will bim Aetti fragen a, öb er mir d's Bab'li dä well la.

U chana i dä nit selber cho, will dir es Briefli schrybe lo,
Darinne soll geschriebe stah: 'Mys Babeli wott i nit verlah.'

U wenn der Himmel Papyr wär, u jede Stern e Schryber wär,
U d'Schryber hätte sibe Händ, si schybe doch myr Lieb kes End."

79. **'s Mädeli im Siebethal**

Das isch mer doch e tusigs Qual i mini alte Tage,
was mi das Chind vom Siebethal, so grüseli cha plage.
Bi süst so treu g'sy wie 'ne Flueh; ha glaubt, ei Schatz das syg nit g'nue;
jetzt hanget's amme Fädeli, so g'fallt mer no das Mädeli,
das artig chrotte Mädeli, das artig Mädeli !

Und b'säß-i Schloß und Orchestern, ja trüeg-i Chünigschrone,
Oll wär-i gar no Burger z'Bern, verlobt mit Frau Doblone,
Drüspännig sprengt i vor sis Hus, mit Frau Doblone isch es us.
Chum, Schatz, zum Helfer Schädeli, de bist du morn mis Mädeli,
mis lustig rosig Mädeli, mis lustig Mädeli.

Und wenn i Nüt, o gar Nüt wär als bloß dy liebe Fränzel,
Mys Lebe gäb i für di her statt numme Wort-Scherwenzel.
D's tollst Meiteli im Oberland, das wett i trage uf der Hand;
Wi ne Gügger uf sym Sädeli wett chüderle mim Mädeli.
Bis ennen us mim Mädeli, us mim Mädeli.

17. Altes Minnelied

Ich fahr dahin wenn es muß sei, ich scheid mich von der Liebsten mein,
zuletzt laß ich ihrs Herze mein, die weil ich leb'm so soll es sein.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin,

Das sag ich ihr und niemand mehr: mein Herzen g'schah noch nie so weh,
Sie liebet mich je länger je mehr; durch Meiden muß ich leiden Pein.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin,

Ich bitt dich, liebste Fraue mein, wann ich dich mein und anders kein,
wann ich dir gib mein Lieb allein, gedenk, daß ich dein eigen bin.
Ich fahr dahin, ich fahr dahin,

Nun halt die Treu als stet als ich ! So wie du willt, so findst du mich.
Halt dich in Hut, das bitt ich dich ! Gesegn dich Gott ! Ich fahr dahin !
Ich fahr dahin, ich fahr dahin,

21. Schnitter Tod

Es ist ein Schnitter, heißt der Tod, hat Gewalt vom höchsten Gott;
heut wetzt er das Messer, es schneidt schon viel besser,
bald wird er drein schneiden, wir müssens nur leiden.
Hüt dich, schönes Blümelein !

Was heut noch grün und frisch dasteht, wird morgen schon weggemäht;
die edlen Narzissen, die Zierden der Wiesen,
die schön Hyazinthen, die türkischen Binden.
Hüt dich, schönes Blümelein !

Das himmelfarben Ehrenpreis, die Tulipanen weiß,
die silbernes Glocken, die goldene Flocken,
sinkt Alles zur Erden; was wird daraus werden?
Hüt dich, schönes Blümelein !

Trotz Tod! Komm hier, ich fürcht dich nicht, trotz, eil daher in ein'm Schritt!
Werd ich auch verletzt, so werd ich versetzt
in dem himmlischen Garten auf den alle wir warten.
Freu dich, schönes Blümelein !

Luegid, vo Bärge und Tal

Luegid, vo Bärge und Tal flieht scho der Sunnestrahl,
Luegid, uf Auen und Matte wachse die dunkele Schatte
d'Sunn uf de Bärge no stoht ! O wie sy d'Gletscher so rot !

Luegid, do aben a See heimetzue wendet si's Veh !
Losid, wie d'Glogge, die schöne, fründlig im Moos üs ertöne !
Chüjerglüt, üseri Luscht, tue is so wohl i der Bruscht !

Still, a de Bärge wird's Nacht; aber der Herrgott, dä wacht.
G'sehnder sälb Stärnli dört schine? Stärnli, wie bist do so frine !
G'sehnder, am Näbel dört stoht's. Gott gröss di ! wie goht's?

Losid, es seit is: "Gar guet! Het mi nid Gott i dr Huet?
Frili, der Vatter vo alle loht mi gwüß währli nid falle:
Vatter im Himmel dä wacht!" Stärnli, liebs Stärnli, guet Nacht !

Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen, kein Kerker einschliessen;
es bleibet dabei: die Gedanken sind frei.

Ich denke, was ich will und was mich beglückt,
doch alles in der Still und wie es sich schicket.
Mein Wunsch ind Begehren kann niemand verwehren;
es bleibet dabei: die Gedanken sind frei.

Und schliesst man mich ein im finsternen Kerker,
ich spotte der Pein und menschlichem Werke;
denn meine Gedanken serrissen de Schranken
und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei.

Muss i' denn

Muss i' denn, muss i' denn
Zum Städtele hinaus, Städtele hinaus
Und du mein Schatz bleibst hier
Wenn i' komm, wenn i' komm
Wenn i' wieder, wieder komm, Wieder, wieder komm
Kehr i' ein mein Schatz bei dir
Kann i' auch nicht immer bei dir sein
Hab' i' doch mei' Freud' an dir
Wenn i' komm, wenn i' komm
Wenn i' wieder, wieder komm, Wieder, wieder komm
Kehr' i' ein mein Schatz bei dir

Weine nicht, weine nicht
Wenn i' weiter wandern muss, Weiter wandern muss
Als wär' alle Lieb' vorbei
Gibt es auch, gibt es auch
Der Mädele so viel, Mädele so viel
Lieber Schatz i' bleib dir treu
Denk nicht gleich wenn i die andern seh'
Wär' meine Liebe vorbei
Gibt es auch, gibt es auch
Der Mädele so viel, Mädele so viel
Lieber Schatz i bleib dir treu

Über's Jahr, über's Jahr
Sind die Träubele erst reif, Träubele erst reif
Stell i' hier mich wieder ein
Wenn i' dann, wenn i' dann
Dein Schätzele noch bin, Schätzele noch bin
So soll die Hochzeit sein
Und ein Jahr geht ja so schnell vorbei
und bis dahin bin i' dein
Wenn i' dann, wenn i' dann
Dein Schätzele noch bin, Schätzele noch bin
So soll die Hochzeit sein

Schweizer Lieder

Dursli und Babeli

Es het e Buur es Töch - ter - li , mit Name heisst es Ba - be - li , es
het zwei Züpfli gelb wie Gold, drum ist ihm au der Durs - li hold .

1

's Mädeli im Siebethal

Das isch mer doch e tusigs Qual i mini alte Ta - ge , was mi das Chind vom
Sie - be - thahl, so grü - se - li cha pla - ge. Bi süst so treu g'sy wie 'ne Flueh ; ha
glaubt, ei Schatz das syg nit g'nue; jetzt hanget's amme Fä - deli, so g'fällt mer no das
Mä - deli, das artig chrotte Mä - deli, das artig Mä - de - li !

2
1

Aus: 28 Deutsche Volkslieder

17. Altes Minnelied

17. Altes Minnelied

Ich fahr dahin, wenn es muß sein, ich scheid mich von der Liebsten mein, zu -
 - letzt laß ich ihrs Her - ze mein, die weil ich leb, so soll es sein .
 Ich fahr da - hin, ich fahr da - - hin

The score is in 6/4 time, key of B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. Fingerings and articulation marks are provided throughout. The lyrics are in German.

21. Schnitter Tod

21. Schnitter Tod

Es ist ein Schnit - ter, heißt der Tod, hat Gewalt vom höch - sten
 Gott; heut wetzt er das Messer, es schneidt schon viel besser, bald wird er drein
 schneiden, wir müßens nur lei - den. Hüt dich, schönes Blüme - lein !

The score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a vocal line and a piano accompaniment. Fingerings and articulation marks are provided throughout. The lyrics are in German.

6. Heidenröslein

Aus: Volks-Kinderlieder

1. Sah ein Knab ein Röslein stehn , Röslein auf der Hei - den ; war so jung und
 2. Knabe sprach: Ich breche dich , Röslein auf der Hei - den ; Röslein sprach: Ich
 3. Und der wilde Knabe brach s'Röslein auf der Hei - den ; Röslein wehr - te

morgen - schön , lief er schnell es nah zu sehn , sahs mit vielen Freu - den .
 steche dich , daß du ewig denkst an mich , und ich wills nicht lei - den !
 sich und stach , half ihm doch kein Weh und Ach , muß es eben lei - den .

Röslein, Röslein Röslein, rot , Röslein, auf der Hei - den .

1. Dornröschen

1. Im tiefen Wald im Dornenhag, da schläft die Jung - frau hundert Jahr es schläft die Flieg an der
 2. Der Ritter zog sein Schwert da frisch und hieb sich ab das Dorngebüsch, und ging hinein ins Königs -
 3. Da wacht das schö - ne Mägdelein, schenkt ihm ihr fei - nes Ringelein, die Flieg erwacht an der

Wand , in dem Schloß Hund und Roß , es schläft auf dem Herd der Brand .
 haus , ins Kämmer - lein zum Bette - lein , küßt auf den Mund die schlafende Braut .
 Wand , in dem Schloß Hund und Roß , auf dem Herd erwacht der Feu - er - brand .

Luegid, vo Bärig und Tal

1. Luegid, vo Bärig und Tal flieht scho der Sun - ne - strahl, Luegid, uf Auen und Matte wachse die dunkele Schatte d'Sunn uf de Bärige no steht ! O - - wie sy d'Gletscher so rot ! O wie sy d'Gletscher so rot !

The score is in 3/8 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It features a vocal line and a piano accompaniment. Fingerings and accents are indicated throughout the piece.

Es geht eine dunkle Wolk herein

1. Es geht ein dunk - le Wolk her - ein . Mich deucht, es wird ein Re - gen
 2. Und kommst du, lie - be Sonn, nit bald, so we - set alls im grü - nen
 3. Es geht ein dunk - le Wolk her - ein . Es soll und muss ge - schie - den
 sein . Ein Re - gen aus den Wol - ken , wohl in das grü - nen Gras .
 Wald . Und all die mü - den Blu - men , die haben mü - den Tod .
 sein . A - de, feins Lieb, dein Schei - den macht mir das Her - ze schwer .

The score is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It includes three verses of lyrics and a piano accompaniment.

Die Gedanken sind frei

1. Die Ge-dan-ken sind frei, wer kann sie er-ra-ten? Kein Mensch kann sie
Sie flie-hen vor-bei, wie nächt-li-che Schatten? Sie flie-hen vor-bei, wie

wissen, kein Kerker ein-schliessen; es bleibt da-bei: die Ge-danken sind frei!

Muss i' denn

Muss i' denn, muss i' denn zum Städtele hinaus Städtele hinaus und du mein Schatz bleibst
Wenn i' komm, wenn i' komm, wenn i' wieder wieder komm, wieder wieder komm, keh' i' ein mein Schatz bei

hier dir Kann i' auch nicht immer bei dir sein, hab' i' doch mei' Freud' an dir Wenn i'

komm, wenn i' komm, wenn i' wieder wieder komm, wieder wieder komm, keh' i' ein mein Schatz bei dir

Peter Billam was born in London in 1948, studied piano, and lived in Switzerland from 1973 to 1983, where he studied composition, classical guitar, flute and voice, worked as Musical Director of the *Théâtre Populaire Romand*, and as recording engineer, record producer and computer programmer. He moved to Tasmania in 1983, lectured in composition at the Conservatorium, conducted recorder ensembles and choirs, studied recorder, voice and harpsichord. He founded **www.pjb.com.au**, becoming the first composer to sell scores on-line, with on-line delivery, taking scores from Composer to Performer in one immediate step. *Www.pjb.com.au* offers a new approach to music publishing. These pieces are **written to be read, made to be played !**

Compositions at *www.pjb.com.au* include: *Five Short Pieces*, guitar, 1979; *Divisions on an Italian Ground*, flute and guitar, 1980; *De Profundis* and *Nacht*, on poems by Lama Anagarika Govinda, voice and piano, 1980; *Fünf Bagatellen*, piano, 1980; *Five Rounds*, choir, 1986; *Go Forth and Multiply*, choir, 1986; *Three Violin Duets*, 1987; *Fable*, for piano, 1987; *To Erich Jantsch*, SAATB recorders, 1988; *A Suite of Curves*, trombone (or horn) and piano, 1990; *Two Recorder Duets*, alto recorders, or other melody instruments, 1991; *Trombone Quintet*, trombone, flute, piano, bass, and percussion, 1994; *Three Songs*, on poems by Jack Kerouac, Vikram Seth and Dylan Thomas, voice and piano (only the first and third of these are available), 1994; *Piano Study*, piano, 1994; *Four Dances*, various ensembles including recorder quartet, string quartet, 1995; *The Poet in the Clouds*, on a poem by S. T. Coleridge, SATB choir, 1995; *Tres Casidas del Diván del Tamarit*, on poems by Federico García Lorca, voice and piano, 1997; *Three Suites*, for the solo line, piano, and piano and a solo line, 2000; *Die Zeiten*, on poems by Kästner, Bachman and Jünger, choir (only the second and third of these are available), 2000; *Three Duets* for flutes, 2001; *For Four Hands* for piano four hands, 2002; *Three Preludes* for piano, 2003; *Second Solo Suite* for flute, violin, viola or cello, 2003; *Guitar Duet* for two guitars, 2006; *We Who Mourn* for choir, 2007; *Trio With Guitar* for guitar and two clarinets or two recorders or two violas, 2008; *Canons* for two- and four-hand piano, 2009; *Flute Trio*, 2012; *Keyboard Studies*, 2013.

Arrangements include: By J. S. Bach: *Trio BWV 655*, piano and flute; *Vor deinen Thron BWV 668*, piano; *Fugue in F minor BWV 689*, SATB recorders; *Four Duets BWV 802-5*, keyboard; *Flute Sonata BWV 1031* transposed into G major for alto recorder and keyboard; *Flute Sonata BWV 1032* completed by Peter Billam for flute and keyboard, also in C major for alto recorder, and in G major for descant; *Ricercare a 3*, from the *Musikalisches Opfer* for keyboard; *Ricercare a 6*, for sSATBG recorders, or strings, or two keyboards; *Fuga Canonica in Epidiapente* for keyboard and melody instrument; from the *Art of Fugue: Contrapuncti 1, 4 and 9* for keyboard, and *Contrapunctus 14* as completed by D. F. Tovey, for keyboard, or for SATB recorders, or for strings; *Passacaglia and Fugue in c* for piano four hands; *Chorales with Descant* for melody instrument and piano; *Cello Suites I, II and III* for flute or alto recorder, *Forty Chorales* for piano, *Der Geist hilft* for SATB-SATB recorders. By Johannes Brahms: *Fugue in Ab minor for organ*, for SATB recorders and gamba, in A minor; *Choralvorspiele for organ* plus settings by Isaac, Bach, Praetorius, recorders. *John Carr*, *Divisions on an Italian Ground*, flute or recorder and guitar. By G. F. Händel: *Concerto Grosso in A minor op 6 no 4*, harpsichord and recorders; *Recorder Sonata in Bb no 5*, in G for tenor recorder and keyboard. *Claudio Monteverdi*, *Ecco Mormorar l'Onde*, SSATB recorders. By Arnold Schoenberg: *Verklärte Nacht* for piano. By Franz Schubert: *Four Songs*, voice and guitar; *Dances*, recorders and guitar, *Dances*, piano 4 hands. *Scriabin*, *Two Preludes op.67*; *Five Preludes op.74*, piano. *Telemann*, *Twelve Flute Fantasias*, recorder. *John Wilbye*, *Draw on sweet Night*, SSATB recorders, and for flute choir. *Twelve Italian Songs*, voice and guitar; *Fourteen Folk Dance Tunes*, recorder and guitar; *Bushband Dances*, violin, piano accordeon and banjo; *Easy Classical Pieces*, Bb trumpet and piano.

These pieces are under the *Creative Commons Attribution 4.0* licence. Very briefly:

- You may copy and redistribute the material in any medium or format.
- You may transform and build upon the material for any purpose.
- You must give appropriate credit, and indicate if changes were made.



Feel free to visit . . . www.pjb.com.au